

26. Februar 2023 bis
12. März 2023



7x2

Dankbarkeit

katholische
kirche
derendorf
pempelfort

Thema	Seite 03
Gottesdienste	Seite 16
Termine	Seite 20
Kontakt	Seite 23

Impressum

Herausgeber:

Kath. Kirchengemeinde Heilige
Dreifaltigkeit
Barbarastraße 9, 40476 Düsseldorf
www.kath-derendorf-pempelfort.de
7x2@kath-derendorf-pempelfort.de

Verantwortlich:

Pfarrer Heribert Dölle

Design:

Büro FUNDAMENT
Designberatung & Markenstrategie
www.buerofundament.de



reddot winner 2020



Pfarrer Heribert Dölle



**Pfarrbrief des
Jahres 2020**

2. Platz

Druck:

Druckstudio GmbH, Düsseldorf



Gedruckt auf:

120 g Circleoffset Premium White
FSC®-zertifiziertes Recycling-Papier

Liebe Leserin, lieber Leser,

heute ist es an der Zeit, mein letztes Editorial für Sie und das 7x2 zu schreiben. Sehen Sie es mir bitte nach, dass es – für ein Editorial eher unüblich – etwas länger wird. Ein kleines Rätsel zu Beginn:

„Wenn ein Mensch es hat, dann kann er ein glücklicher Mensch sein, auch wenn er es gar nicht weiß, dass er es hat. Wenn es uns fehlt, können Jahre vergehen, bis wir merken, dass es uns fehlt. Es ist kostbar, aber niemand kann es kaufen! Es wird nur verschenkt. Im Moment, in dem wir es bekommen, kann es sein, dass wir es gar nicht merken. Später kann es seine Kraft entfalten. Man kann es weder schmecken noch riechen, weder sehen noch anfassen und doch können wir es mitnehmen.“

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leserinnen, liebe Leser des 7x2, auch wenn man nach den Erfahrungen der Bibel nicht zurückschauen soll, gestatten Sie mir an dieser Stelle einen kleinen Rückblick und Dank, der von Herzen kommt. Denn „Danke“ kann man nicht oft genug sagen und sollte es immer wieder tun!

Im November 2008 wurde ich Ihr neuer Pastor. Damals gab es noch sechs Gemeinden mit all den dazugehörigen Gremien und auch den ehemaligen Pfarrern. Ein neues Pastoralteam setzte dann den Aufbruch in eine neue Zeit. Viel war zu tun. Ich erinnere mich noch daran, sonntags im Messgewand mit dem Auto zu den einzelnen Gottesdiensten zu fahren, da der alte Plan noch nicht auf alle sechs Gemeinden abgestimmt war. Wir Priester rotierten, um auch die „Neue Zeit“ deutlich zu machen. Nicht allen hat das gefallen, nicht alle wollten oder konnten mitmachen, aber vielen war verständlich, dass die alten Wege verlassen und neue gesucht, erkundet und gegangen werden mussten. Die Entwicklung nahm rasant Fahrt auf und so folgte 2013 der Zusammenschluss der sechs Gemeinden zur großen Gemeinde Heilige Dreifaltigkeit. Ein neuer, gemeinsamer Pfarrgemeinderat, ein neuer, gemeinsamer Kirchenvorstand, ein neues Pastoralbüro und eine neue Gottesdienstordnung. Alle Beteiligten, das damalige Pastoralteam, die Gremien und Gemeindemitglieder, sie haben viel Zeit, viel Herzblut, viel Kreativität, viel Kommunikation und Auseinandersetzungen auf sich genommen, um möglichst viele Menschen aus

der Gemeinde für das „neue“ Gemeinde- und Kirchenleben zu gewinnen. Deren Ausdruck waren gemeinsame Feste und Veranstaltungen, ein gemeinsames Feiern der Hochfeste im Kirchenjahr, das Vertiefen des Kennenlernens der muttersprachlichen Gemeinden und ja, auch miteinander das Leben in all seinen Facetten zu teilen. Einige internationale Gemeinden kamen noch dazu und so wurde bistumswweit die Gemeinde Heilige Dreifaltigkeit mit ihrer internationalen Willkommenskultur, ihrem „Muttersprachlichen Zentrum“ und ihrem besonderen Profil immer mehr bekannt.

Sichtbarer zu werden in unseren beiden Stadtteilen, Farbe zu bekennen und einzutreten für das, was uns berührt und wofür wir da sind und stehen, gab unserem Einsatz inneren Zusammenhalt. Es waren arbeitsreiche und auf wirklich allen Ebenen bewegte und aufregende Zeiten. Für uns alle eine Pionierarbeit, denn Modelle, die uns entsprachen, existierten nicht. Es gab wunderbare Phasen und Ereignisse, aber auch solche, die uns an Grenzen haben stoßen lassen und mitunter auch darüber hinaus. Innovationsstau bei unseren Kirchen und Gebäuden abzubauen, Einrichtungen zukunftsfähig zu gestalten und umzubauen waren weitere Herausforderungen der letzten Jahre. Dies hieß auch immer Bürokratie, Genehmigungsverfahren – mitunter nervenzehrend.

Die Notwendigkeit und pastorale Bedeutsamkeit galt es darzustellen und in Einklang zu bringen. Unser Ziel war dabei klar umrissen: Keine unserer Kirchen sollte geschlossen oder abgegeben werden. Eine große Aufgabe! Insofern war unser Anliegen immer auch mit dem Blick auf das Stadtgebiet und die Katholische Stadtkirche ausgerichtet. Denn eine Engstellung auf das territoriale Gemeindekonzept war nicht mehr angemessen.

Eine große und manchmal auch kraftraubende Aufgabe, für die ich heute einmal mehr meinen persönlichen Dank aussprechen möchte: all den Pastoralteams in dieser Zeit, den Mitarbeitenden im Pastoralbüro, den Küsterinnen und Küstern, den Kirchenmusikern und all den Ehrenamtlichen in den Gremien und Gruppen wie z. B. Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat. Ohne all die tätige und außerordentliche Mithilfe, das Mitdenken und Mitplanen jedes Einzelnen wäre, besonders in den stressigen Zeiten und bis heute, nur wenig möglich gewesen.

Und ich selbst danke Ihnen auch ganz persönlich für den Platz in Ihrer Mitte und Ihr Vertrauen, mit dem Sie mich beschenkt, Ihren Einsatz, mit dem Sie mich unterstützt und mitgetragen haben. Für die Loyalität, die

Sie mir entgegenbrachten, Wege, die sie mitgingen, und dafür, dass Sie mich als Ihren Pfarrer respektiert und geachtet haben. Bei all dem, was auch unschön war, wo Menschen sich abwandten, überwiegt dies doch bei Weitem. So danke ich Ihnen allen von Herzen. Sie zu erleben und mit Ihnen zu sein, war mir ein menschlich übergroßes Geschenk.

Und hier nun die Auflösung des Rätsels: Die Antwort ist der Segen und das Segnen, nachzulesen im 4. Buch Mose (Numeri) 6,22. Es ist wunderschön, dass wir auf diese alte Formel des Volkes Israel zurückgreifen und sie seit fast 500 Jahren für unsere Messfeiern und Gottesdienste sprechen und sagen lassen.

Das deutsche Wort „segnen“ kommt von dem lateinischen Wort „signare“. Da steckt die „Signatur“ drin. Ein Künstler signiert sein Werk. Er macht damit sichtbar, dass es von ihm stammt. Er kennzeichnet es als sein Eigentum. Im Namen Gottes zu segnen heißt also: Gott hat dich geschaffen. Du gehörst zu ihm. Du bist von ihm beschenkt, begnadet. Du bist einzigartig und unverwechselbar. Du hast vor Gott eine priesterliche, königliche und prophetische Würde. Dies zu vermitteln, dies zur Erfahrung zu bringen, dass wir uns so einander und anderen zuwenden und begegnen, das war mir in all den Jahren meines priesterlichen Lebens eines meiner größten Anliegen. Ich will dich segnen... und du sollst ein Segen sein – so spricht Gott Moses an!

Einen Segen zu spenden, das war und ist mein Amt. Und ich unterscheide hier nicht zwischen mir gewogenen oder ablehnenden Menschen, ich unterscheide hier auch nicht zwischen Menschen, sondern wie auf unserem Banner vor der Kirche Heilige Dreifaltigkeit steht: „Come as you are! – Komm, so wie Du bist!“ Du bist willkommen und gesegnet – so wie Du bist. Diesen Segen erbitte ich auch von Ihnen.

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig.

Der Herr wende sein Angesicht zu dir und schenke dir Frieden.

Herzlichst

Ihr

Pastor Heribert Dölle

Heribert Dölle

Pfarrer und Diplom-Psychologe



Es war vor etlichen Jahren, vielleicht sind es heute schon vierzig. Ich hielt im Wintersemester 1983/84 an der Phil.-theol. Hochschule Sankt Georgen eine Vorlesung über den englischen Maler Francis Bacon. Der Besuch war lebendig. So manche Grenzgänger unter den Philosophen und Theologen interessierten sich in der Praktischen Theologie, die ich als Lehrer vertrat, nicht nur für die Pastoraltheologie, sondern auch für die Religionsoziologie und für Probleme der Gesellschaft wie etwa die moderne Kunst. Der englische Maler, Atheist und Existenzialist Francis Bacon (1909-1992) war mit seinen aufreizenden Bildern für viele Menschen sehr relevant. Etliche unter den Theologiestudenten sahen das auch so.

Unter ihnen saß vorne in den ersten Reihen der Student Heribert Dölle aus der Diözese Speyer. Er stammte aus einem kleinen Weinort in der Pfalz, St. Martin an der Deutschen Weinstraße. Er war vielfältig interessiert, wach und aufmerksam. Er wollte in Frankfurt studieren, aber nicht nur Theologie, sondern auch Psychologie. Die Menschen suchte er als Menschen zu verstehen, tiefenpsychologisch ebenso wie naturwissenschaftlich und in ihren religiösen Interessen. Die eine Sparte vertrat die Universität Frankfurt, die andere die Universität Darmstadt. Dieses breite Feld an drei Hochschulen (Sankt Georgen, Frankfurt und Darmstadt) war nicht ‚so nebenher‘ zu bewältigen. Aber er stellte sich dieser Herausforderung. Er ging seinen eigenen Weg. Ich spürte seinen Kampf mit den vier Wissensgebieten (Theologie, Philosophie, Psychologie tiefenpsychologisch, Psychologie naturwissenschaftlich), aber er gab nicht auf und zügig wusste er sein anstrengendes Studium erfolgreich auf breiter Basis zu Ende zu führen. Eine große Ruhe und innere Stille erwarb er sich. Eine hohe Kompetenz auf dem Weg ins Schweigen und in eine tiefe Meditation. Viele wusste er in die eigenen Tiefen zu führen und zu begleiten.

In einer gewissen Distanz verfolgte ich ihn und beriet ihn auf seinem Weg in eine andere Diözese. Seine Wahl

fiel auf Köln mit seinen ungeliebten Bischöfen. Da fand er aber unter seinesgleichen keine Sympathie. Doch er begriff, dass es hier ein großes Feld an pastoralen Initiativen gab. Für Menschen, die ihm hier mit seiner besonderen Ausbildung begegneten, sah er einen Weg, ein interessantes Arbeitsfeld zu finden.

Inzwischen übernahm ich eine große Gemeinde in Köln, die Jesuitenkirche Sankt Peter. Heribert war bald so weit, dass er die Diakonenweihe empfing. Seine Vorgesetzten gaben ihm sein erstes Arbeitsgebiet in Düsseldorf-Heerdt. Doch bald schon ging es weiter. Ein Jahr später wurde er zum Priester geweiht und als Kaplan nach Wersten versetzt, nahe an der Universität. Hier erhielt er eine stattliche Kaplanswohnung und hier wollte er unter den Menschen und in der Pfarrei sesshaft werden. In der Vorfreude entschied er auch, sich einen Hund anzuschaffen und ihn verantwortungsvoll zu halten. ‚Pius‘ nannte er ihn. Aber mehr noch, wie ich in Köln suchte auch er in Düsseldorf eine Gemeinde, die so etwas wie ein spirituelles Zentrum der Großstadt Düsseldorf werden sollte. Das sahen seine Vorgesetzten ein und nach kurzer Zeit übertrug ihm die Erzdiözese die Leitung der Krankenpastoral an den Universitätskliniken.

Wie ich in Köln, so suchte auch er auf seine Weise, die Menschen selbst in ihren eigenen Glauben und

in ihr persönliches Leben geistlich einzubinden. Da waren viele Gesprächskreise, manch persönliches Angebot und vor allem wiederholt Exerzitienkurse vonnöten. Sehr dankbar war ich, dass er sich dabei auch in Sankt Peter einbrachte. Dort war er ein sehr geschätzter und bis heute ein beliebter Seelsorger.

Nach gut zehn Jahren suchte Heribert Doelle einen Wechsel in seiner beruflichen Tätigkeit. Dazu wollte er Pfarrer werden und ein Geistliches Zentrum in der Stadt aufbauen. Dazu wagte er es, einen hohen Preis zu zahlen. Eine einzelne Gemeinde gab es nicht für ihn. Er musste gleich sechs Gemeinden auf einmal übernehmen. Ein schwieriges Unterfangen. Als Psychologe und als engagierter Pfarrer ging er nun einen langen, geduldigen und konsequenten Weg. Seine Liturgie spiegelt diesen Tiefgang wider. Er weiß in der Predigt die geistliche Sprache zu führen und das Hören der Gemeinde aufzubereiten. Er ist ein Seelenbegleiter. Im selbstkritischen Hinterfragen seiner selbst

ist er ein Suchender, er fragt nach künstlerischen Formen ebenso wie nach Ideen zur Gestaltung je eigener Lebensführung. So ist er ein ‚leitender Pfarrer‘ nicht im Sinn des lauten Managements, wohl aber im inneren Führen, im Eröffnen und Mitgehen der Wege vieler zum Herrn und zu Gott.

Als ich nach 21 Jahren die Gemeinde Sankt Peter in Köln verließ, um danach an der Ausbildung von Kunsthistorikerinnen und Kunsthistorikern an der Uni Bonn mitzuwirken, holte mich Heribert an Wochenenden an die große Gemeinde Heilige Dreifaltigkeit mit ihren sechs Kirchen. Hier konnte ich regelmäßige Aushilfen betreuen - zumal Pfarrer Dölle immer wieder über seinen Kopf hinweg an psychologische Brennpunkte der Erzdiözese gerufen wurde. So fand ich wunderbare Gelegenheiten, ein Stück weit in seinem Feld mitzuarbeiten, vor Ort zu lernen und an seinem Denken teilzuhaben. Beglückt und dankbar bin ich dafür.

P. Friedhelm Mennekes S.J.



P. Mennekes predigt beim silbernen Priesterjubiläum von Pfarrer Heribert Dölle



Internationales Pontifikalamt an Pfingsten



Entzündung der Osterkerze in der Osternacht



Palmweihe in Zeiten von Corona



Einweihung des Neubaus Familienzentrum Heilige Dreifaltigkeit



Pfarrer Heribert Dölle mit seinem Vorgänger Pfarrer Heinz Eicker.







Dankbarkeit und Abschied

15 Jahre war Heribert Dölle Pfarrer hier in Derendorf und Pempelfort.

15 mal Ostern und Weihnachten und natürlich Pfingsten und alle kirchlichen und weltlichen Feste.

Viele Kinder und Erwachsene wurden von ihm auf die Taufe vorbereitet und getauft, er hat Brautpaaren dabei assistiert, sich das Sakrament der Ehe zu spenden, hat unzählige Male zugehört und das Versöhnungssakrament gespendet, hat am Krankenbett gesessen und die Krankensalbung gespendet und die Angehörigen der Verstorbenen bei der Beisetzung begleitet, hat gepredigt und Gottesdienste gefeiert und vieles mehr. Das ist der Arbeitsalltag eines Geistlichen, insbesondere, wenn er Pfarrer einer großen Pfarrgemeinde ist.

Dazu leitet er die Geschicke der Kirchengemeinde, ist Vorsitzender des Kirchenvorstandes und Chef der angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hinzu kommen Projekte und immer auch ein Stück Zukunftsplanung. Das alles gehört zur Aufgabenbeschreibung dieses Amtes, es ist also selbstverständlich.

Es ist aber auch aller Ehren wert. Es ist ehrenvoll, wenn sich einer von uns entscheidet, diesen Dienst zu tun. Nachlassende Kräfte und das entsprechende Alter künden irgend-

wann das Ende des aktiven Berufslebens an und am 1. März ist es soweit. Pfr. Heribert Dölle gibt das Amt zurück. Ihm gebührt Dank und Anerkennung für sein berufliches Tun, das in der Betrachtung des Glaubens in seiner Verbindung zu Christus seinen tieferen Grund hat. Wir trauen uns, daran zu glauben, dass Gott uns in seine Nachfolge und seinen Dienst beruft. Und der Dienst ist es dann, der alle Kräfte abruft.

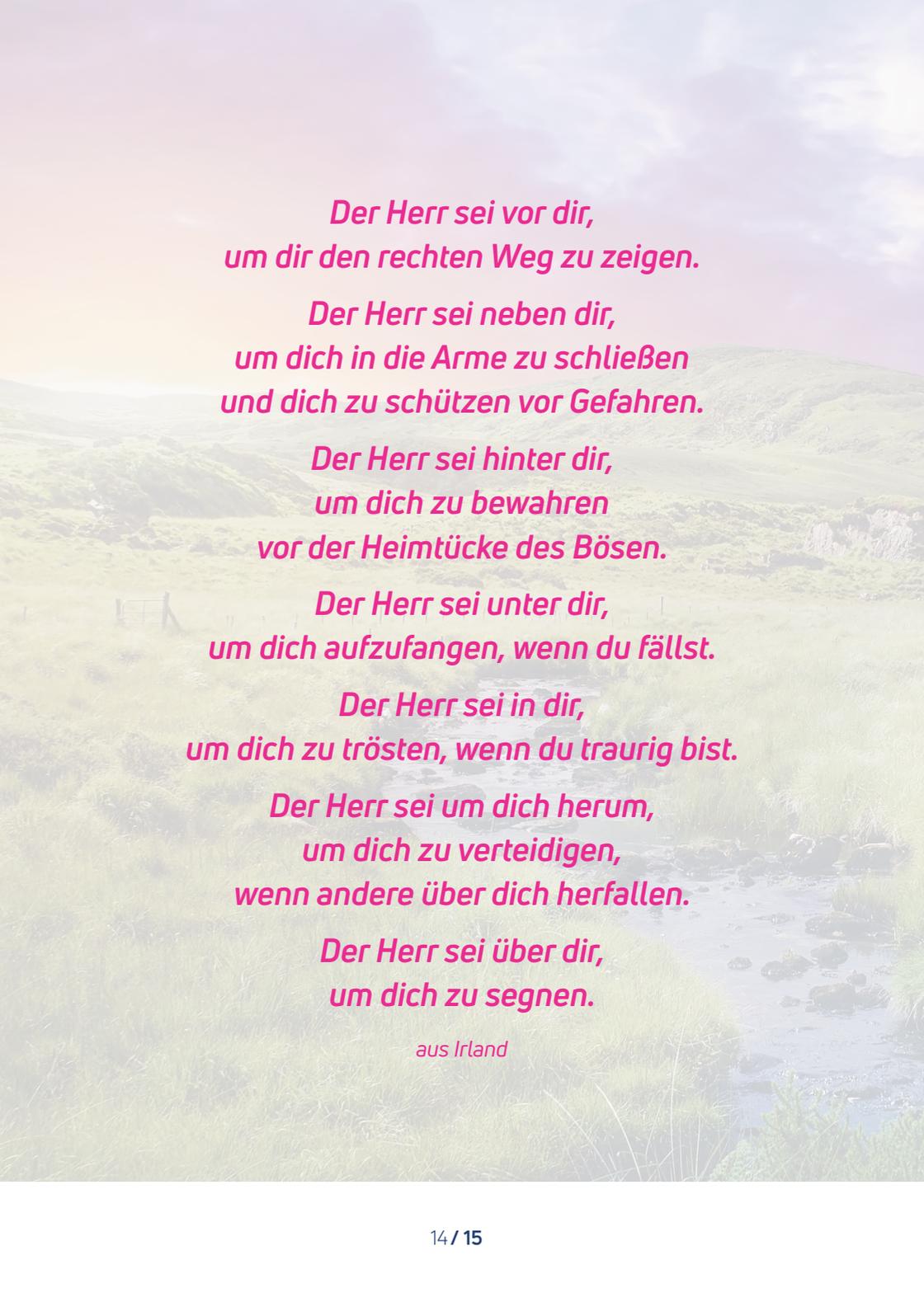
Dank und Anerkennung und ein herzliches Vergelt's Gott dem scheidenden Pfarrer Heribert Dölle. Gott behüte und begleite ihn auf seinem weiteren Lebens- und Glaubensweg.

Peter Stelten, Pfarrvikar

Verabschiedung

Am Sonntag, 5. März, wollen wir uns in der Heiligen Messe um 11 Uhr in der Kirche Heilige Dreifaltigkeit von Pfarrer Dölle verabschieden.

Beim anschließenden Empfang im Barbarasaal, Becherstraße 25, zu dem wir Sie herzlich einladen, besteht die Gelegenheit zur persönlichen Begegnung.



*Der Herr sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu zeigen.*

*Der Herr sei neben dir,
um dich in die Arme zu schließen
und dich zu schützen vor Gefahren.*

*Der Herr sei hinter dir,
um dich zu bewahren
vor der Heimtücke des Bösen.*

*Der Herr sei unter dir,
um dich aufzufangen, wenn du fällst.*

*Der Herr sei in dir,
um dich zu trösten, wenn du traurig bist.*

*Der Herr sei um dich herum,
um dich zu verteidigen,
wenn andere über dich herfallen.*

*Der Herr sei über dir,
um dich zu segnen.*

aus Irland

Samstag, 25. Februar

14.00 Uhr	Taufe	Heilige Dreifaltigkeit
15.30 Uhr	HL. Messe der philippinischen Gemeinde	Heilig Geist
17.00 Uhr	Rosenkranzgebet	Sankt Adulfus
18.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse (St)	Sankt Adulfus
18.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse	Marien Hospital

Sonntag, 26. Februar

1. Fastensonntag

10.30 Uhr	Gottesdienst der rumänischen unierten Gemeinde	Sankt Lukas
10.30 Uhr	Eucharistische Anbetung und Rosenkranzgebet (spanischsprachige Gemeinde)	Sankt Adulfus
11.00 Uhr	HL. Messe (Dö/Em)	Heilige Dreifaltigkeit
11.00 Uhr	HL. Messe in französischer Sprache	Heilig Geist
12.00 Uhr	HL. Messe in spanischer Sprache	Sankt Adulfus
12.30 Uhr	HL. Messe der ghanaischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
13.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist
15.00 Uhr	Taufe	Sankt Adulfus
15.00 Uhr	Gottesdienst der maronitischen Gemeinde	Sankt Lukas
15.30 Uhr	Eröffnung der Kreuzwegandachten (Ar)	Herz Jesu
16.00 Uhr	Rosenkranzgebet der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
16.30 Uhr	HL. Messe der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
18.00 Uhr	HL. Messe (Dö/Em)	Sankt Rochus

Dienstag, 28. Februar

08.10 Uhr	Schulgottesdienst KGS Thomasschule	Herz Jesu
08.20 Uhr	Schulgottesdienst GGS Matthias-Claudius-Schule	Sankt Rochus
09.00 Uhr	Quatembermesse und Liturgisches Morgengebet	Heilig Geist
18.00 Uhr	HL. Messe	Sankt Lukas

Wenn Ihre Messintention im 7x2 veröffentlicht werden soll, melden Sie diese bitte mindestens 4 Wochen im Voraus im Pastoralbüro an.

Mittwoch, 1. März

09.00 Uhr	HL. Messe	Herz Jesu
09.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist
18.00 Uhr	HL. Messe	Sanct Rochus

Donnerstag, 2. März

08.15 Uhr	Schulgottesdienst KGS Essener Strasse	Heilige Dreifaltigkeit
09.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist
18.00 Uhr	HL. Messe	Heilig Geist

Freitag, 3. März

Herz-Jesu-Freitag

08.00 Uhr	Schulgottesdienst GGS Rolandschule	Herz Jesu
08.30 Uhr	HL. Messe in französischer Sprache	Heilig Geist
09.00 Uhr	HL. Messe (<i>Kollekte für Patenkind der kfd</i>)	Sanct Adolfus
16.00 Uhr	HL. Messe (<i>Testpflicht</i>)	Edmund-Hilvert-Haus
17.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag	Sanct Lambertus
18.00 Uhr	Kreuzwegandacht der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
19.00 Uhr	Taizé-Gebet	Sanct Rochus
19.00 Uhr	Kreuzwegandacht und HL. Messe der ghanaischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit

Samstag, 4. März

15.00 Uhr	Taufe (frankophone Gemeinde)	Heilig Geist
17.00 Uhr	Rosenkranzgebet	Sanct Lukas
18.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse (Me)	Sanct Lukas
18.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse	Marien Hospital

Dö = Pfarrer Dölle; **Ar** = Pastoralreferentin Arndt; **Ba** = Pastoralreferent Baxla;
By = Pfarrvikar Dr. Bytner; **Co** = Diakon Andrés Cornejo; **Em** = Kaplan Emenogu;
St = Pfarrvikar Stelten

Sonntag, 5. März

2. Fastensonntag

11.00 Uhr	HL. Messe mit Verabschiedung von Pfarrer Heribert Dölle (Dö)	Heilige Dreifaltigkeit
11.00 Uhr	HL. Messe in französischer Sprache	Heilig Geist
12.30 Uhr	HL. Messe der ghanaischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
13.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist
18.00 Uhr	HL. Messe (Me)	Sankt Rochus

Montag, 6. März

18.30 Uhr	ökumenisches Friedensgebet	Neanderkirche
-----------	----------------------------	---------------

Dienstag, 7. März

08.20 Uhr	Schulgottesdienst GGS Matthias-Claudius-Schule	Sankt Rochus
09.00 Uhr	Liturgisches Morgengebet	Heilig Geist
18.00 Uhr	HL. Messe	Sankt Lukas
18.00 Uhr	Kreuzwegandacht und HL. Messe	Marien-Hospital

Mittwoch, 8. März

09.00 Uhr	HL. Messe	Herz Jesu
09.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist
18.00 Uhr	HL. Messe	Sankt Rochus

Donnerstag, 9. März

06.30 Uhr	Frühschicht	Sankt Rochus
08.30 Uhr	Schulgottesdienst KGS St. Rochus-Schule	Heilige Dreifaltigkeit
09.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist
18.00 Uhr	HL. Messe	Heilig Geist

Freitag, 10. März

08.00 Uhr	Schulgottesdienst GGS Rolandschule	Herz Jesu
08.30 Uhr	HL. Messe in französischer Sprache	Heilig Geist
09.00 Uhr	HL. Messe	Sankt Adolfus
16.00 Uhr	HL. Messe (<i>Testpflicht</i>)	Edmund-Hilvert-Haus
17.00 Uhr	Zeit der Erinnerung - Gottesdienst für Trauernde	Sankt Adolfus
18.00 Uhr	Kreuzwegandacht	Sankt Lukas
18.00 Uhr	Kreuzwegandacht der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
19.00 Uhr	Taizé-Gebet	Sankt Rochus
19.00 Uhr	Kreuzwegandacht und HL. Messe der ghanaischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit

Samstag, 11. März

11.00 Uhr	Trauung (ukrainische Gemeinde)	Heilig Geist
14.00 Uhr	Taufe	Heilige Dreifaltigkeit
17.00 Uhr	Rosenkranzgebet	Heilig Geist
18.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse (Em)	Heilig Geist
18.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse	Marien Hospital

Sonntag, 12. März

3. Fastensonntag

10.00 Uhr	Kleine Leute Kirche (Ba)	Sankt Rochus
10.30 Uhr	Gottesdienst der rumänischen unierten Gemeinde	Sankt Lukas
11.00 Uhr	Familienmesse (St)	Heilige Dreifaltigkeit
11.00 Uhr	HL. Messe in französischer Sprache	Heilig Geist
12.00 Uhr	HL. Messe in spanischer Sprache	Sankt Adolfus
12.30 Uhr	HL. Messe der ghanaischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
13.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist
15.00 Uhr	Taufe	Sankt Adolfus
16.00 Uhr	Rosenkranzgebet der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
16.30 Uhr	HL. Messe der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
16.30 Uhr	HL. Messe der indischen Gemeinde	Herz Jesu
18.00 Uhr	HL. Messe (Me)	Sankt Rochus

Dienstag, 28. Februar

14.30 Uhr **Seniorentreff Sankt Adolfus** Pfarrsaal Sankt Adolfus

Dienstag, 7. März

14.30 Uhr **Seniorenkreis Heilige Dreifaltigkeit** Pfarrzentrum Heilige Dreifaltigkeit

15.00 Uhr **WERKBANK - Reparaturtreff** Pfarrsaal Sankt Adolfus

19.30 Uhr **PGR-Sitzung** Pfarrsaal Herz Jesu

Wir haben noch viele andere Gruppen, Termine und Veranstaltungen.
Informationen dazu finden Sie auf unserer Internetseite www.kirchedp.de

Die andere Seite

Der Krieg macht keine Pause
und kennt keinen Urlaub.

Während wir uns erholen
können, müssen die Menschen
in den bombardierten Gebieten
täglich um ihr Leben bangen und
unter den schrecklichen Folgen
leiden, ihre Toten betrauern
und begraben – für sie alle
bitten wir um Kraft und Trost.

Der Krieg lebt von der Lüge
und tötet zuerst die Wahrheit.

Während wir durch Berichte
informiert werden, die von der
Pressefreiheit bestimmt sind,
werden die Menschen in Russland
getäuscht und belogen.

Wir beten für Journalisten, die
sich redlich mühen, aber auch
für all jene, die Lügen verbreiten.

Der Krieg zerstört jeden Tag
neu das Leben vieler Menschen.

Während wir in großer Sicherheit
und Freiheit leben können,
müssen die Menschen in der
Ukraine das Gegenteil erleiden.
Für sie alle beten wir um viel Kraft,
um Geduld und starke Hoffnung,
um baldigen Frieden und Ruhe.

Maria, du Königin des Friedens,
bitte für uns!

Paul Weismantel, In: Pfarrbriefservice.de

Weltgebetstag
Freitag, 3. März

Kirche Sankt Lambertus,
Stiftsplatz

Der ökumenische Weltgebetstag Anfang März verbindet Frauen aus aller Welt und steht in diesem Jahr unter dem Titel „Glauben bewegt“. Frauen aus über 150 Nationen beteiligen sich. In diesem Jahr erzählen Frauen aus Taiwan von den schönen und schwierigen Seiten ihres Landes und von ihrer Situation dort.

Der Gottesdienst findet in diesem Jahr in der Kirche Sankt Lambertus, Stiftsplatz, statt.



16.00 Uhr **Stehkaffee im Lambertussaal**

mit kurzer Information zu Taiwan, dem Land, das in diesem Jahr den Weltgebetstag vorbereitet hat.

17.00 Uhr **Weltgebetstagsgottesdienst**
in der Basilika St. Lambertus

musikalisch begleitet durch die Band der Freien evangelischen Gemeinde Düsseldorf

Im Anschluss **Möglichkeit zur Begegnung**

mit kleinem Imbiss im Lambertussaal

Night Fever - Einladung an alle jungen Erwachsenen!
Samstag, 11. März, 17 - 20 Uhr

Kirche Sankt Lambertus, Stiftsplatz

Das Projekt wird von jungen Erwachsenen gestaltet. Nach dem Gottesdienst gibt es eine gestaltete Anbetung mit modernen Worship Liedern und Gesprächsmöglichkeit mit Priestern.

Anschließend lassen wir den Abend bei einem Bier in der Altstadt ausklingen. Wir freuen uns auf Euch.

Taizé-Gebet freitags / 19 Uhr

Turmkapelle Sankt Rochus, Bagelstr. / Ecke Prinz-Georg-Str.

Taizé ist ein kleiner Ort im Osten Frankreichs. Beim jährlich stattfindenden ökumenischen Treffen kommen junge Menschen aus vielen Nationen und Konfessionen dort zusammen, um gemeinsam zu beten, zu singen und sich über den Glauben auszutauschen. Über die Jahre ist eine weltweite große Taizé-Gemeinschaft gewachsen, die Gottesdienste mit Gesängen aus Taizé gestaltet.

Pastoralreferent Prashant Baxla, der selbst einige Jahre in Taizé gelebt hat, lädt in der Fastenzeit an jedem Freitag zum Abendgebet mit Liedern aus Taizé ein. Die kurzen meditativen Lieder mit einfacher (mehrstimmiger) Melodie können durch die Wiederholung zum eigenen Gebet werden. Hören auf ein Schriftwort und eine Zeit der Stille sind fester Bestandteil des Abendgebets.

Frühschicht donnerstags / 6.30 Uhr

Turmkapelle Sankt Rochus, Bagelstr. / Ecke Prinz-Georg-Str.

„Aus der Dunkelheit ins Licht“ - unter diesem Thema finden am 9., 16., 23. und 30. März Frühschichten statt. In den Wortgottesdiensten ist Zeit für Stille, Gebet und Gesang.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Frühstück im Pfarrsaal.

Kreuzwegandachten freitags / 18 Uhr

**Kirche St. Lukas,
Hugo-Viehoff-Str. 80**

Am 10., 17., 24. und 31. März lädt die kfd Sankt Lukas zur Kreuzwegandacht ein.



Pastoralteam

Heribert Dölle *Pfarrer*
0211 94 68 48 0 ^{TEL}
doelle@kath-derendorf-pempelfort.de

Dr. Adalbert Bytner *Pfarrvikar*
Seelsorger der italienischen Gemeinde
0178 93 53 005 ^{MOBIL}
mci.duesseldorf@arcor.de

Peter Stelten *Pfarrvikar*
0211 94 68 48 123 ^{TEL}
peter.stelten@erzbistum-koeln.de

Uzoma Emenogu *Kaplan*

Andrés Cornejo *Diakon*
0176 475 46 782 ^{TEL}
cornejo@kath-derendorf-pempelfort.de

Regina Arndt *Pastoralreferentin*
0211 94 68 48 128 ^{TEL}
arndt@kath-derendorf-pempelfort.de

Prashant Baxla *Pastoralreferent*
0211 94 68 48 127 ^{TEL}
baxla@kath-derendorf-pempelfort.de

Arne Braun *Pastoralassistent*
0170 4873095 ^{MOBIL}
braun@kath-derendorf-pempelfort.de

Klinikseelsorge

Wolfgang Vossen
Pfarrer am Marien Hospital
0211 4400-0 (Empfang) ^{TEL}

Gisela Stevens
Gemeindereferentin am
St. Vinzenz-Krankenhaus
0211 958-01 (Empfang) ^{TEL}

Pastoralbüro Derendorf Pempelfort

Barbarastraße 9, 40476 Düsseldorf
0211 94 68 48 0 ^{TEL}
0211 94 68 48 122 ^{FAX}
pastoralbuero@kath-derendorf-
pempelfort.de

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 09.00 – 12.00 Uhr
Montag - Mittwoch: 15.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag: 16.00 – 19.00 Uhr
Das Pastoralbüro ist in den Schulferien
donnerstags nachmittags geschlossen.

Priesternotruf:

(nur in **akuten** Krankheits- und Sterbe-
fällen): 0151 57 38 28 88 ^{MOBIL}

*E-Mail = nachname@kath-derendorf-pem-
pelfort.de*
(ohne Sonderzeichen; ü = ue)

Michael Faust - *Verwaltungsleiter*
0211 94 68 48 113 ^{TEL}

Hanjo Robrecht - *Kirchenmusiker*
0178 68 48 429 ^{MOBIL}

Bernd Müller - *Kirchenmusiker*
0179 46 23 731 ^{MOBIL}

Ecaterina Ghiță - *Küsterin*
0178 48 44 380 ^{MOBIL}

Rafael Gonçalves - *Küster*
0178 48 44 381 ^{MOBIL}

Dieter Rasschaert - *Küster*
0178 48 44 379 ^{MOBIL}

Konto:

Kath. Kirchengemeinde Hl. Dreifaltigkeit
IBAN: DE14 3005 0110 0041 0004 07

Unsere Kirchen

Kirche Heilige Dreifaltigkeit

Jülicher Straße 50
40477 Düsseldorf

Kirche Heilig Geist

Ludwig-Wolker-Straße 10
40477 Düsseldorf

Kirche Sankt Lukas

Hugo-Viehoff-Straße 80
Ecke Ulmenstraße
40468 Düsseldorf

Kirche Sankt Rochus

Bagelstraße
Ecke Prinz-Georg-Straße
40479 Düsseldorf

Kirche Herz Jesu

Roßstraße 75
40476 Düsseldorf

Kirche Sankt Adolfus

Kaiserswerther Straße 60
40477 Düsseldorf

*Alle Einrichtungen der Katholischen Kirche
Derendorf Pempelfort finden Sie auf unserer Website:
www.kirchedp.de*



Bestellung von „7x2 digital“
als Newsletter
www.kirchedp.de/newsletter



Folgen Sie uns auf
[www.facebook.com/
kathderendorfempelfort.de](http://www.facebook.com/kathderendorfempelfort.de)